



SABINA KOHLER • MOLKENSTRASSE 21 • CH-8004 ZÜRICH  
JEVOUSPROPOSE.CH • INFO@JEVOUSPROPOSE.CH

**en passant #3**  
**Conradin Frei**

**3. März bis 24. Mai 2021**

**Installation im Schaufenster 24/7**  
**Besichtigung weiterer Werke im Innern nach Vereinbarung**

Jeden Sommer, zur Hochsaison, zieht es den Fotografen Conradin Frei (\*1983) an die touristischen Hotspots der Küstenregionen Europas. Sein Interesse gilt dabei nicht den bunten, lauten, schrillen und reisserischen Verlockungen der Urlaubsindustrie, vielmehr sucht er das Unscheinbare im Trubel, diese leisen, versteckten, leicht schäbigen und fast immer übersehenen Situationen. Es sind Überbleibsel aus vergangenen Tagen – von Gestern, Vorgestern, von lange her – aber sie sind noch immer da. Gleichsam aus der Zeit geworfen, harren sie in einem Zustand der Schwebel, der Ambiguität. Verblichen und manchmal unklar in Funktion und Zweck werden sie kaum mehr beachtet.

Conradin Frei fotografiert diese Überbleibsel mit Hilfe des weichsten Lichts, das er nur am frühen Morgen oder abends zur blauen Stunde findet. Er fotografiert sie sorgfältig, schenkt ihnen Aufmerksamkeit, gibt ihnen dadurch ihre verlorene Schönheit, ihren Glanz zurück und hebt gleichzeitig ihre Fragilität und Melancholie hervor. Er spielt mit den Zwischenzuständen, den Uneindeutigkeiten und weckt dadurch auf faszinierende Weise unsere Sehnsucht und Melancholie. Es sind generische Plätze, generische Situationen, generische Architekturen im Kontext von „Urlaub“, von „Tourismus“, von „Fernweh-Industrie“.

Dazu gehört auch die Fotografie, die Conradin Frei für en passant #3 über drei Meter vergrössert hat, so dass sie fast das ganze Schaufenster einnimmt. Zu sehen sind durch ein Sichtfenster aufgenommene Zitronen. Verfremdet durch die Vergrösserung, wirken sie leicht surreal. Sie liegen wie schwere Körper nun doppelt verglast hinter dem Schaufenster und dem Sichtfenster, übergross, dicht gedrängt, golden glänzend und scheinen sich auf die Betrachtenden, die Vorbeieilenden hin zu bewegen. Doch bedrohlich wirken diese Zitronen nicht, gefangen im Behälter und bereits etwas angegraut sind ihre Tage gezählt. Vielleicht drängen sie sich aber in unsere Gedanken und triggern unsere Erinnerungen an den Süden.

Im Herbst erscheint zu diesem Projekt von Conradin Frei die Publikation «Dorade Royale» mit einem Text von Martin Jaeggi.